



VOXATIV ZETH

9400 EURO

Wie baut man Lautsprecher? Eine simple Frage, deren wahrer Gehalt jedoch deutlich wird, wenn es um die Tiefe der Fertigung geht. Ganz extremen Aufwand in diesem Sinn stemmt Voxativ. Jedes, wirklich jedes Detail entsteht in haus-eigener Fertigung. So auch das Chassis der neuen Standbox mit dem kurzen Namen Zeth. Die Membran besteht aus japanischem Büttenpapier: Sie wird zugeschnitten, unter Dampf geformt und schließlich mit Klarlack versiegelt. Auch die Schwingspule wickelt Voxativ selbst; für den Gusskorb wird eine befreundete Gießerei beauftragt. Selbst bei der Innenverkabelung setzt man auf eigene Kost – hier wird Kupfer mit Reinsilberadern verdrillt. Das Gehäuse wird in derselben Lackiererei überzogen, die auch die Klaviere des renommierten Herstellers Schimmel versiegelt.

Zudem gönnt sich Voxativ eine eigene Horn-Philosophie. Faktisch ist die Zeth

ein Inversbau: Über eine riesige Vorkammer geht es in ein kurzes Horn und dann in eine Öffnung, die nach unten abstrahlt. Deshalb wird die Box mit Spikes und einer passgenauen Bodenplatte für die perfekte Bassreflexion geliefert.

So viel Handarbeit und so viel Made in Germany begegnet man selten – was nicht zuletzt auch den Preis erklärt. Die Zeth ist der teuerste Vertreter in diesem Testfeld, zugleich aber auch der klare Gewinner. Es war ein Fest, wie die Zeth den Raum mit Feindynamik flutete! In Sachen Transparenz und Impulstreue konnte ihr kein Mitbewerber das Wasser reichen. Wer die Faszination eines Breitbänders einmal erleben möchte – die Zeth ist dafür ideal.

Da flirrten die Stimmbänder. Wieder einmal haben wir Leonard Cohen live in „Songs From The Road“ als Master genommen. Die Voxativ stellte vor allem das Publikum in den Fokus – enorm weit in der Abbildung, jeder Zwischenruf, je-

des Klatschen hatte seinen festen Platz, war ein feindynamisches Ereignis. Dazu die Stimme des großen Künstlers. Selten erlebt man solche Gänsehautmomente – die Abbildung hatte beste dreidimensionale Kraft, die Stimme näherte sich an, entfernte sich, jede dynamische Schattierung vermochte die Zeth abzubilden. In den besten Momenten meinten wir, eine neue Aufnahme zu hören: Es war überraschend, wie viele Informationen sich tatsächlich auf der Silber-scheibe befanden, denn kaum ein Lautsprecher, den wir bislang probiert hatten, hatte diese Vielfalt wiedergegeben.

Doch ehe sich das hier zu einer Jubel-Orgie auswächst: Die Zeth hat auch Grenzen. Beispielsweise gibt es eine leichte Verfärbung in den Mitten, dazu kann der Bass nicht ultratief. Doch der Gesamtauftritt ist fabelhaft geschlossen. Die hohe Analyse und zugleich der Spaßfaktor – das sind in der Kombination wahrhaftig seltene Werte.



Jede dynamische Schattierung vermochte die Zeth abzubilden

Wie hält es die Zeth mit komplexer klassischer Musik? Wir haben eine Prachtaufnahme aus dem Concertgebouw zu Amsterdam zu Rate gezogen: Mariss Jansons dirigiert die 10. Sinfonie von Dimitri Schostakowitsch. Im Allegro rechnet Schostakowitsch mit seinem Widersacher Stalin ab – die Streicher jagen, die Blechbläser marschieren, die Wucht ist bedrohlich. Die Zeth bildete all dies mit hoher Dynamik ab, perfekt in der Platzierung der Instrumente. Wenn man als Klassikfan einen Lautsprecher haben möchte, in dessen Klangbild man hineingreifen kann – hier ist er. Abermals: Da tauchten Impulse auf, die andere Lautsprecher schlicht unterschlagen. Die Breite des Streicherteppichs war enorm, jeder Holzbläserinsatz erschien punktgenau darüber. In solchen Momenten fällt man fast vom Glauben ab, dass nur ein einzelnes Chassis diese Vielfalt zum Blühen bringen konnte. Ein Breitbänder at its best.



RAUM IM BODEN: Die Voxativ folgt den Spielregeln eines Basshorns, das nach unten strahlt – weshalb die Spikes minutiös auf die Bodenplatte gesetzt werden sollten.

GEBORGT: Die Zeth ist so neu, dass sie sich das Anschlussterminal, das sich weit oben an der Boxenrückseite befindet, noch bei ihrer kleineren Schwester Pi ausleihen musste.



HANDARBEIT: Voxativ baut jedes Chassis selbst. Japanisches Büttenpapier wird geformt, Antriebsspulen werden gewickelt. Besondere Liebe lassen die Macher dem Phase-Plug angedeihen, der aus unterschiedlichen Holzschichten aufgebaut ist.

STECKBRIEF

VOXATIV ZETH	
Vertrieb	Voxativ GmbH 030 21005662
www.	voxativ.com
Listenpreis	9400 Euro
Garanzzeit	10 Jahre
Maße B x H x T	33 x 108 x 25 cm
Gewicht	21 kg
Furnier/Folie/Lack	• / - / •
Farben	Weiß, Schwarz, nach Wunsch
Arbeitsprinzipien	Breitbänder, Basshorn
Raumanpassung	–
Besonderheiten	–

AUDIOGRAMM

	● schnell und ultra-dynamisch, hohe Auflösung trifft Spaßfaktor	● leichte Verfärbungen
Neutralität (2x)	93	
Detailtreue (2x)	99	
Ortbarkeit	105	
Räumlichkeit	105	
Feindynamik	106	
Maximalpegel	93	
Bassqualität	95	
Basstiefe	92	
Verarbeitung	überragend	

AUDIO KLANGURTEIL
PREIS/LEISTUNG

98 PUNKTE
SEHR GUT

FAZIT



Andreas Günther
AUDIO-Mitarbeiter

Ein seltener Glücksfall: Wir haben in diesem Testfeld zu drei Lautsprechern gefunden, die alle ihre Meriten besitzen – und zwar in hoher individueller Ausprägung. Als da wären: das holografische Können des Silberstatic-Elektros-taten, die hohe Impulstreue der Lowther und schließlich die dynamische Wucht der Voxativ. Alle drei ließen uns staunen über eine extrem hohe Auflösung, die zum Hineingreifen schön war. Wobei Lowther noch einen Staunfaktor obenauf legte: Die Geldforderung für die Acousta 115 ist extrem human – unser klarer Preis-Leistungs-Sieger. Über allem thront die Voxativ als puristischer Klangsieger dieses Testfelds.

MESSLABOR

Der auf 2 Volt und 1 Meter Abstand bezogene Nennschalldruck liegt leicht über dem üblicher Mehr-Wege-Konstruktionen, was auch an der verstärkerfreundlichen Nennimpedanz von 12 Ohm liegt. Der unruhige Frequenzgang steigt stark zu hohen Frequenzen an, fällt außerhalb der Achse aber früh ab. Verzerrungen sind nur bei tiefen und hohen Frequenzen relevant, wobei die Voxativ mit 107 dB SPL sehr laut spielt.

